

NEWS - Soziales

LDW Liste Demokratischer Wähler – wir tun was!

Um was geht's

Die Lebenssituationen ändern sich. Was vor Jahren noch gang und gäbe war, ist heute obsolet. Dinge, die früher ein Wunschdenken waren, werden heute als ‚**must have**‘ vorausgesetzt. Diesen gesellschaftlichen Wandel, auch in unserem sozialen Umfeld, muss eine moderne Gemeinde meistern. Sie muss sich den Themen annehmen, Lösungen anbieten und vorausschauend zukunftsorientierte Angebote schaffen.

Gerade in der heutigen Zeit, in der die Vereinbarkeit von Arbeit und Familie immer wichtiger wird, wo Lebensentwürfe von jungen Menschen neues Denken erfordert, benötigt eine moderne Gemeinde die entsprechenden Angebote und die notwendige Infrastruktur. Moderne Gemeinden werden sich hier zu einem Dienstleister entwickeln müssen, um die Herausforderungen der sich ändernden Gesellschaft gerecht zu werden. Wir als **LDW** möchten uns für die Bedürfnisse unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger einsetzen.

Mehr Flexibilität für Familie und Beruf

Die Ansprüche an die Kindertagesstätten wachsen von Jahr zu Jahr. Gerade um die Attraktivität und Zukunftsfähigkeit unserer Gemeinde zu sichern, brauchen wir auch in Zukunft gute und erreichbare Kitas und Schulen, sowie ein breitgefächertes Freizeitangebot für Jugendliche.

Im Detail bedeutet das: Wir benötigen Kindertagesstätten, mit einem Betreuungsangebot von früh morgens bis in den späten Nachmittag, bzw. frühen Abend hinein, um Alleinerziehende und Frauen die Ausübung ihres Berufes zu ermöglichen. Das Gleiche gilt natürlich auch für eine entsprechende Schulkindbetreuung, die auch die Ferienzeiten abdeckt. Hier geht es jedoch nicht nur um eine Beaufsichtigung, sondern um ein aktives Angebot an Beschäftigung und Betreuung.

Die Kindergärten sollen auf ein einheitliches Niveau gebracht werden. Der Kindergarten in Heidenfeld ist bereits in Planung, allerdings wird hierfür viel zu viel Zeit benötigt. Die Kindergarten- und Kindertagesplätze fehlen heute schon. Der Hirschfelder Kindergarten muss ebenfalls zeitnah in Angriff genommen werden, hier wurde zulange gewartet. Eine gleichmäßigere Verteilung der Aufmerksamkeit auf alle drei Gemeindeteile ist uns als **LDW** ein wichtiges Anliegen.

Soziales Umfeld gestalten

Ältere Menschen werden immer mehr den ländlichen Raum prägen. Um unsere Gemeinde auch für junge Familien attraktiv zu machen, müssen wir für eine generationengerechte Anpassung der allgemeinen Daseinsvorsorge in allen Bereichen des öffentlichen Lebens sorgen. Dorfläden, Mehrgenerationen- und Jugendtreffs und viele weitere Formen können ein gutes Leben überall in unsere Gemeinde sicherstellen.

In unserer Gemeinde wäre eine kostenfreie Busverbindung zwischen den drei Gemeindeteilen notwendig. So dass Bürger ohne ausreichende Mobilität zum Einkaufen, zur Apotheke, zur Bank usw. fahren können. So kann das Problem der fehlenden Nahortversorgung etwas gemindert werden. Im ersten Schritt kann ein Vertrag mit dem Busunternehmen geschlossen werden, so dass die vorhandenen Buslinien genutzt werden können. Solche Lösungen gibt es schon in einigen anderen Gemeinden unseres Landkreises.

Freizeitmöglichkeiten für Jugendliche

Wir wollen den jungen Menschen die besten Chancen bieten, um sich auf ihr zukünftiges und selbstbestimmtes Leben vorzubereiten. Denn die Kinder und Jugendlichen von heute sind die Erwachsenen von morgen. Dazu bedarf es guter Schulen, Ausbildungsplätze, Freizeitmöglichkeiten und auch der politischen Mitsprache. Wir möchten die Jugendarbeit verbessern und Freizeitangebote für alle Altersgruppen entwickeln. Ein nur gelegentlich geöffneter Jugendtreff reicht da nicht aus.

Jugendtreffs laden zum Austausch und sozialen Lernen ein. Die **LDW** will das kommunale Engagement ausbauen. Jugendliche müssen wahrgenommen werden. Sie brauchen Freiräume und vertrauenswürdige Ansprechpartner – in der Familie und außerhalb. Aufgrund fehlender Örtlichkeiten treffen sich Teenager auf Kinderspielplätzen, die hierfür weder gedacht noch ausgelegt sind. Die Jugendtreffs, falls vorhanden, sind nur dürftig geöffnet und bieten nicht ausreichend Möglichkeiten sich ungestört austauschen zu können und Freundschaften zu pflegen. Auch die außerschulischen Freizeitmöglichkeiten halten sich leider sehr in Grenzen, möchte man etwas anderes als Ballsport zu seinen Hobbys zählen. So ist der Weg nach Schweinfurt unabdingbar.

Als eine Alternative zu den Jugendtreffs, kann zusätzlich ein ‚Bauwagen‘ angeschafft werden, der auf einen gemeindlichen Grundstück gestellt werden kann, hier kann sich die Jugend treffen, ohne als störend empfunden zu werden. Auch diese Lösungen, die sehr gut angenommen werden, gibt es in anderen Gemeinden teilweise seit Jahrzehnten. Die **LDW** möchte sich für Jugendtreffpunkte stark machen, um jungen Erwachsenen einen angemessenen Raum für freie Entfaltung zu geben. Wir wollen regelmäßig geöffnete Jugendtreffs in allen drei Gemeindeteilen für und mit Jugendlichen einrichten, um diese bedürfnisgerecht zu gestalten.

Sozialer Wohnraum für unsere älteren Mitbürger

In allen drei Gemeindeteilen gibt es viele ältere Personen, die zu zweit oder alleine auf viel zu großem Wohnraum leben. Wohnraum, welcher geheizt, sauber gehalten und gepflegt werden muss. Nicht selten besteht der Wunsch, das große Haus gegen eine kleinere Wohnung eintauschen zu können, doch fehlen die Alternativen hier in der Gemeinde.

Soziale und seniorengerechte Wohnungen müssen für unsere Senioren bereitgestellt werden. Viele ältere Mitbürger wollen im Ort wohnen bleiben, aber finden keine altersgerechte Wohnung. Wenn man sich im näheren Umkreis umschaute, findet man in sehr vielen Gemeinden entsprechende Lösungen. Auch in unserer Gemeinde müssen wir dieses Thema angehen und entsprechenden Wohnraum schaffen. Dass ein entsprechender Bedarf vorhanden ist und diese Angebote angenommen werden, kann man in unseren umliegenden Gemeinden sehen.

Altortbelegung mit jungen Familien

In vielen Gemeinden und Ortschaften stehen oftmals alte Gebäude leer oder zum Verkauf. Teilweise werden solche Gebäude nur von einer älteren alleinstehenden Person bewohnt, weil keine andere adäquate Möglichkeit zur Verfügung steht.

Diese Gebäude können von der Kommune aufgekauft, hergerichtet und dann unter sozialen Gesichtspunkten an Familien mit Kindern ohne Gewinnerzielungsabsicht verkauft werden. Und das möglichst noch unter Erlass der Grunderwerbssteuer.

So können Altorte mit jungen Familien wiederbelebt werden. Ein ‚Aussterben‘ der Ortskerne wird verhindert. Auch diese Modelle werden etlichen Gemeinden und Kommunen angewendet. Unter anderen auch erfolgreich in Schweinfurt.

Fazit

Wir müssen in unserer Gemeinde das Rad nicht neu erfinden. Ein Blick über den Tellerrand hinaus genügt. Viele der vorgenannten Themen sind bereits in anderen Gemeinden erfolgreich umgesetzt worden und bringen den dort lebenden Bürgerinnen und Bürgern einen deutlichen Mehrwert. Lassen Sie uns die **Zukunft gemeinsam gestalten!**